

Schriftliche Rückmeldungen der Lehrperson

Die schriftlichen Rückmeldungen beinhalten sowohl Raster / Rubrics und Punktzahlen als auch offene schriftliche Kommentare. Typischerweise folgen sie auf schriftliche Arbeiten von Schülerinnen und Schülern, beispielsweise Berichte oder schriftliche Antworten. In diesem Kapitel wird das Prinzip von formativer Beurteilung im Rahmen von schriftlichen Rückmeldungen erklärt.

Die fachdidaktische Forschung zeigt, dass sowohl Raster / Rubrics und Ähnliches als auch offene schriftliche Kommentare zu formativen Zwecken verwendet werden können. Allerdings sollen die beiden Typen von schriftlichen Rückmeldungen nicht in Kombination verwendet werden; die Schülerinnen und Schüler konzentrieren sich sonst fast ausschliesslich auf die Punktzahlen und beachten die offenen schriftlichen Kommentare wenig.

Prinzip von Rastern / Rubrics und Punktzahlen

Sobald bei der Beurteilung die verschiedenen Kriterien (Lernziele, Teilkompetenzen, ...) offengelegt sind und die Beurteilung nicht summarisch kommuniziert wird, haben die Schülerinnen und Schüler Anhaltspunkte, wo sie sich verbessern sollen.

Der Vorteil für Schülerinnen und Schüler ist, dass dank verschiedener Beurteilungskriterien einen breiten Überblick über ihren Lernstand erhalten. Für die Lehrpersonen sind Raster / Rubrics relativ schnelle Möglichkeiten, den Schülerinnen und Schülern solche Überblicke und Anhaltspunkte zu verschaffen.

Konkrete Umsetzungsmöglichkeit: Beurteilungsraster / Rubrics

Beurteilungsraster / Rubrics artikulieren die Erwartungen für eine spezifische Schüleraufgabe oder ein Lernziel, indem die Lernziele, auf welche die Lehrperson achtet, aufgelistet werden. Die Schülerinnen und Schüler wissen so, worauf sie achten sollen, wenn sie ihren Lernstand demonstrieren sollen.

	++	+	0	-
Es wird zwischen Beobachtungen und Vermutungen unterschieden				
Die Beschreibungen sind präzise				
Die Skizzen sind exakt				
[weitere Kriterien]				

Abbildung 1: Ausschnitt eines Beurteilungsrasters für einen Exkursionsbericht.

Prinzip von offenen schriftlichen Kommentaren

Schriftliche Kommentare sollen den Schülerinnen und Schülern Hinweise geben, was sie gut gemacht haben, und wo und wie noch Verbesserungen nötig sind (Black et al., 2003). Diese gleichen Autoren erklären weiter, dass Stichworte wie 'gut', 'korrekt' oder ähnlich zu wenige Anhaltspunkte geben, was denn nun gut sei oder wie sich die Schülerinnen und Schüler weiter verbessern könnten und welche nächsten Schritte sie angehen sollten.

Schriftliche Kommentare haben den Vorteil, dass die Lehrperson sich auf spezifische Probleme und Stärken einer Schülerarbeit konzentrieren kann. Dies ist besonders wertvoll bei schwächeren Schülerinnen und Schülern (Black und Harrison, 2004). Andererseits bedeuten gute, für die Schülerinnen und Schüler nützliche Kommentare einen relativ grossen Zeitaufwand.

Black und Harrison, 2004, haben mehrere Ratschläge und Hinweise für Lehrpersonen

- Schreiben Sie eher konkrete Kommentare im Sinne von Denkanstößen, welche sofortiges Lernen ermöglichen (beispielsweise: "Können Sie sich / Kannst Du Dir erklären, wie diese Pflanzen ihre Samen verbreiten?")
- Beziehen Sie Ihre Kommentare auf Beurteilungskriterien
- Erwähnen Sie in Ihren Kommentaren die Lernziele (beispielsweise: "Denken Sie / Denke beim Zeichnen von Graphen an exakte Arbeiten.")
- Schliessen Sie in Ihre Kommentare Hinweise mit ein, was denn die Schülerin / der Schüler jetzt machen soll, wie sie / er sich verbessern könnte, wo sie / er sich zusätzliche Hilfestellungen holen könnte

Black et al., 2004, erwähnen, dass nicht jede schriftliche Arbeit von Schülerinnen und Schülern sich zum Kommentieren eignet sondern dass die Lehrperson schon beim Entwickeln der Aufgabenstellung daran denken soll, wie sie aus den Antworten den Lernstand der Schülerinnen und Schüler erkennen und kommentieren kann. Die gleichen Autoren weisen darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben sollten, mit der Lehrperson über die Kommentare zu diskutieren.

Umsetzungsmöglichkeiten von offenen schriftlichen Kommentaren (nicht-abschliessende Aufzählung)

Letzte Seite im Laborjournal / Schülerheft (Black und Harrison, 2004)

Die Lehrperson schreibt ihre Kommentare auf der letzten Seite des Schülerhefts / Laborjournals oder auf ein loses Blatt, welches ins Heft geklebt wird. Die Schülerin /der Schüler hat die Möglichkeit, auf dieser gleichen Seite auf die Lehrerkommentare zu reagieren. Über einen längeren Zeitraum sollte so ein Dialog zwischen Lehrperson und Schülerin / Schüler möglich sein.

'Two stars and a wish'; ‚zwei Sterne und ein Wunsch‘ (Black & Harrison, 2004)

Um sowohl Stärken wie auch Schwächen einer schriftlichen Arbeit hervorzuheben, werden die Kommentare in Form von zwei Sternen (zwei Stärken) und einem Wunsch (eine Schwäche, welche verbessert

Literatur

- Black, P., Harrison, Ch., Lee, C., Marshall, B., and Wiliam, D. (2003): *Assessment for learning: putting it into practice*. Open University Press, London.
- Black, P., Harrison, Ch., Lee, C., Marshall, B., and Wiliam, D. (2004): *Working inside the black box: assessment for learning in the classroom*. Phi Delta Kappan.
- Black, P., Harrison, Ch. (2004): *Science inside the black box*. GL Assessment, London.